

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

## Nach Schluß.

Lugos, 4. Juli.

Wir leben im Zeitalter der Dampfkraft und Elektrizität, vielleicht gar bald in dem der Flugmaschinen! Das Feuer fieberhafter Eile durchglüht jede menschliche Seele. Es gibt keine Entfernung mehr weder im Raume noch in der Zeit: die Begebenheiten des gegenwärtigen Augenblickes sind allsogleich bekannt in der ganzen Welt; sie wirken auf die Menschheit, bewegen sie zu gleicher Zeit auf dem ganzen Erdenrund.

Ist es ein Wunder, wenn diese Alles durchdringende fieberhafte Hast die menschliche Gesellschaft selbst einer Umwandlung unterwarf? Ist es ein Wunder, wenn die Menschheit durch die raschen Wandlungen, denen sie ausgesetzt ist, aus dem gewohnten Geleise hinausgehoben auf Irrwege geräth? Jene nervöse Hast, welche sich im Handeln der Menschen kundgibt, hat ja das Leben des Menschen selbst angegriffen! Wir sind bereits so weit gekommen, daß wir mit Dampfkraft erziehen, mit elektrischer Geschwindigkeit leben wollen! Eile ist die Losung auf allen Gebieten. Es stürmt das Leben dahin wie ein Gilzug, welcher nur ein drittes Läuten kennt; das Kind lebt kaum die Kinderjahre; der Jüngling jagt den Passionen des Mannes nach und macht im sogenannten schönsten Mannesalter den Eindruck des Greises auf uns. Und während die Staatsmänner die

im großen Maßstabe wirkenden Strömungen bemerken und denselben ruhige, geregelte Bahnen zu schaffen bestrebt sind: überwuchern die in kleineren Kreisen der Gesellschaft sich zeigenden Auswüchse und werden Ursachen größerer sozialer Uebel.

Es drängt sich die Frage von selbst in den Vordergrund, wie beschützen wir unsere Kinder gegen so vielerlei schädliche Einflüsse der Außenwelt? Denn dafür, daß es bei den in besonderem Maße veränderten Verhältnissen, in dieser fieberhaft nervösen Zeit wahrlich viele auf die Erziehung der Kinder schädlich wirkende Faktoren geben könne, glaube ich den Beweis nicht erbringen zu müssen.

Es ist ein Leichtes, unverdorben zu bleiben, wo die Verführung nicht existirt. Heute wird die Moral der Jugend auf Schritt und Tritt und in tausenderlei Formen von diesem nervösen Leben selbst bedroht. Die Eltern sehen aber die Gefahr nicht; im Gegentheil! sie selbst sind es, die ihre Kinder der schädlichen Strömung aussetzen; Blindheit, Unwissenheit, Taktlosigkeit und nur zu oft Eitelkeit spielen da eine große Rolle!

Wenn sie aber bedächten, daß das Kind nur so lange ein ungetriebenes Glück genießt, als es in wahren Sinne des Wortes Kind bleibt; daß die Eltern so lange die größten Freuden und die geringste Plage mit ihnen haben, so lange sie Anhänglichkeit den Eltern gegenüber

bewahren: wie trachteten sie da jede Ueberhebung, jede dem Alter nicht zukommende Passion in den Kindern zu unterdrücken.

Die Erfahrung zeigt leider heutzutage das Gegentheil von alldem. Die Eltern selbst führen ihre Kinder — unbewußt — der Gefahr entgegen.

Laßt Euere Kinder Kinder bleiben! Man muß die Familie womöglich vor dem fieberhaften Getriebe der Außenwelt, vor dem Kampfe um's Dasein verschanzten; denn das von der Hast der Menschen erzeugte Fieber ist ansteckend, und jener Kampf . . . er wird nicht immer mit edlen Waffen geführt. Die Schule und das elterliche Haus sollen gemeinschaftlich dahin wirken, die kindliche Seele zu schöner Reife zu bringen. Die Eltern sollten sich öfters an die Schulen wenden, sollten auch ihre Rathschläge befolgen. Zumeist wird die Schule für die Fehler des Schülers verantwortlich gemacht, man mißt zu Gunsten des Söhneins und — auch zum Nachtheil! mit ungerechter Wage.

## Tagesneuigkeiten. Tageskalender.

15. Juli:  
Konzert des Lugoser Gesang- und Musikvereines in Buziás.

Personalnachricht. Brigadier Oberst Edler v. Reichhold ist heute Morgens zur Inspektion der Artillerie in Lugos eingetroffen.

die Arbeit wieder von vorn anzufangen. Endlich hatte er ihn geschrieben — aber seine Hand war in die Tasche gebannt, als er seine kleine Freundin erblickte, und als sie gar schelmisch lächelte wollte er vor Scham vergeblich. Endlich ließ es dem Armen keine Ruhe mehr — koste es, was es wolle, er gäbe den Brief ab — am anderen Morgen schon. Und der Morgen kam, die Aufregung Lorenzos kannte keine Grenzen; schon eine halbe Stunde, ehe sie kommen mußte, stand er am bekannten Plage — Minute um Minute verfloß — sie kam nicht.

Tag um Tag verging — der kleine Blondkopf war und blieb verschwunden. Dem armen Burschen überfiel Verzweiflung, sein Leben war mit einem Mal unsäglich traurig und elend — aber vergessen konnte er sie nicht. Vergessen suchte er freilich in den Zahlen, in der Arbeit — im Absynth; aber immer stand ein blondes Bild vor ihm und das blonde Bild wich nicht aus seinem Herzen —; ohne jeden Reiz mehr, war sein Dasein für ihn zu einem dumpfen melancholischen Hinbrüten, zum Vegetiren geworden.

Lorenzo hatte nie danach gefragt, wohin wohl die kleine Modistin jeden Morgen gehen möchte — sie sehen, sie mit den Augen verfolgen, hatte ihm ja genügt. Und dann trug er immer ihr blondes liebliches Bild — die reizende Psyche-gestalt mit sich im Kopf herum und in die

## FEUILLETON.

### „In Silenzio — —“

Nach einer römischen Novelle.

Lorenzo Ballestrini war ein junger Bursche aus der Provinz; nicht hübsch und nicht häßlich, nicht dumm und nicht geistreich — kurz einer jener Durchschnittstypen, denen wir auch in der ewigen Stadt an jeder Straßenecke und vor jedem Bilderladen begegnen. Außerdem war er Angestellter in einem Tuchgeschäft der „Via Duc Maccelli“ und wohnte im obersten Stock eines der alten Häuser des Quartiers. Und so kam es denn auch, daß sein einziger Gang Morgens und Abends sich nur die „Capo le case“ hinauf und hinunter erstreckte, und seine einzigen „Bekannten“ — so nannte er sie innerlich mit Stolz — immer dieselben Gesichter waren, denen er alltäglich zur gleichen Stunde und am selben Fleck wieder begegnete. Zu den seltenen Ausnahmen seines Abbum gehörte seit einiger Zeit ein schlankes, blondes, junges Mädchen — eine jener wenigen Römerinnen mit dem gluthängigen Blick der Italienerin und dem Goldhaar der Germanin: die kleine zierliche Gestalt in den typischen Shawl der Trasteverin gebüllt, die Füßchen fast schwebend — so führte

sie jeder Morgen die „Via Duc Maccelli“ herauf unserem guten Lorenzo entgegen — und er fühlte etwas pochen in seinem jungen, unschuldigen provinziellen Herzen und verfolgte sie lange, lange mit den Augen — mit wirbelnden Sinnen, zitterndesäusend wie ein Seladon der Oper, bis die Kleine weit unten in der „Via Mercede“ verschwand.

Und jeden Morgen lächelte ihm die kokette Kleine zu, und hörbar fast pochte und klopfte sein Herz und immer wieder blieb er lange, lange stehen, und sah ihr nach. Das genügte auch dem armen Provinzialen — war es doch der einzige Sonnenstrahl, das einzige Lächeln eines unverstandenen lieblichen Gottes in der Monotonie seines Daseins. Aber Tage gingen hin — wie war es auch anders möglich? — aus dem kleinen heimlichen Funken ward ein großes sengendes Feuer und der neckische kleine Amor war der absolute Tyrann des Provinzialen Herzens geworden. Er fühlte es wohl, es konnte nicht mehr bei der flüchtigen Begegnung mit seinem Ideale bleiben, und dann sann er hin und her — wollte sie andern Morgens anreden, sie sprechen — aber beim bloßen Gedanken schon übergieß es ihn roth. Also schreiben! und dann setzte er sich bei einer elenden Kerze hin und malte einen unbeholfenen Schreibebrief zusammen, um ihn im nächsten Augenblick in Stücke zu reißen und

**Finanzdirektor Heinrich Wächter**, welcher vor Kurzem um seine Pensionirung eingekommen ist, hat heute einen Urlaub auf unbestimmte Zeit angetreten. Es ist anzunehmen, daß sich dieser Urlaub bis zur definitiven Pensionirung unseres trefflichen Finanzdirektors ausdehnen wird und wir kaum mehr in die Lage kommen, selben im Amte thätig zu sehen. Die Bevölkerung wird es gewiß bedauern, Herrn Wächter von seinem Posten scheidend zu sehen, indem sich derselbe auch außer Amt die beste Sympathie des Bürgerthums zu erwerben wußte.

**Traunng.** Der hiesige geachtete Arzt, Herr Dr. Emil Tausch, vermählte sich Sonntag mit dem Fräulein Wilma Raufsburg. Die Traunng hat im Krader israel. Kultustempel stattgefunden und betheiligte sich an derselben ein zahlreiches distinguirtes Publikum. Nachmittags 2 Uhr war das Hochzeitsdiner, Abends trat das junge Ehepaar die Reise nach Lugos an.

**Erfolg eines Lugofer Komponisten.** Den Linger Blättern entnehmen wir die Nachricht, daß die Opernsängerin Fr. Gruning anlässlich eines Konzertes das Lied von Wusching „Alpenrose“ zum Vortrage brachte, und mit dieser Piece einen rauschenden Erfolg erzielte. Unser Altmeister Wusching wird wohl überrascht sein zu hören, daß er mit seinen Kompositionen auch in der Ferne Anklang findet, und können wir uns daher nicht versagen, Herrn Wusching zum neuesten Erfolge zu beglückwünschen.

**Verlobung.** Der Juwelier Herr Josef Blum, ein sympathischer Bürger Lugos', hat sich mit dem schönen und liebreizenden Fräulein Olga Freund aus Zenta verlobt.

**Von den Schulprüfungen.** Nachstehende Zuschrift, von mehreren Eltern unterzeichnet ist uns heute zugekommen: Läßliche Redaktion! Mit Bezug auf die in der letzten Nummer Ihres geschätzten Blattes enthaltene Bericht über die Schlußprüfungen in der hiesigen israelitischen Volksschule, ersuchen wir höflichst zur Kenntniß zu nehmen, das unbeschadet Ihrer Anerkennung des Lehrers der 1. und 2. Klasse Herrn Rosenzweig, auch der Lehrer der 3. und 4. Klasse Herr Tausch sich sehr bedeutende Verdienste um den Fortschritt seiner Schüler geschaffen hat, welche der in Abwesenheit des Schulkommissionspräsidenten Herrn Dr. Klein stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Fränkl auch nach Gebühr gewürdigt hat.

Die Donati-Kapelle dürfte, wie wir erdummpfen unfreundlichen Räume des Bureaus. So fühlte der sich glücklich.

Seien wir weniger diskret als der arme Lorenzo und begleiten wir die Kleine auf ihrem morgendlichen Gange.

Sie arbeitete in einem Modegeschäft am Korso — aber immer, ehe sie an ihren Beruf ging, stand sie wie festgebannt vor dem Juwelierladen gegenüber still und wie sie alle die Herrlichkeiten von Perlen, Brillanten und Goldbrazelets vor ihren Augen flimmern und glitzern sah, schlichen sich tausend heimliche Wünsche in ihr Herzchen.

Eines Morgens bemerkte sie ein alter Herr — sehr distinguirte, sehr abgelebt — und er ging ihr nach — —. Und anderen Tages, als sie wieder sehnsüchtigen Herzens vor dem Juwelierladen stand, trat der alte Herr ganz nahe an ihre Seite, seine Hand aber hielt ihr ein offenes Sammet-Etui mit einem großen funkelnden Brillantschmuck entgegen. Die Kleine sah es — es durchrieselte sie seltsam — dann aber eilte sie weg ohne Antwort. Den Tag darauf blieb sie an dem Juwelierladen nicht mehr stehen — aber der alte Herr war da und, ehe sie sich's versah, an ihrer Seite und sprach lange — lange zu ihr — und Beide gingen an der Thüre des Modegeschäftes vorbei. —

fahren, in Kürze aufgebaut werden. Zur Ausführung fehlt zwar noch ein gewisser Betrag, welcher hoffentlich von der opferwilligen Lugofer Bevölkerung bald aufgebracht wird. Diesbezüglich wird demnächst eine Sammlung eingeleitet.

**Frauernachricht.** Der hiesige bestgekante Kaufmann, Herr Eduard Grünberger ist am 1. d., im Alter von 36 Jahren, einer schwierigen Krankheit erlegen. Der Entschlafene war als strebsamer Kaufmann und biederer Charakter allseits bekannt und erregt sein Hinscheiden die größte Theilnahme. Das Begräbniß hat Dienstag Nachmittags halb 5 Uhr unter Betheiligung der Lugofer Kaufmannswelt und vieler Freunde nach dem israelitischen Friedhofe stattgefunden. Möge der Entschlafene in Frieden ruhen!

**Der Lugofer Gesang- und Musikverein in Buziás.** Das von uns bereits signalisirte Concert des Lugofer Gesang- und Musikvereines wird — wie nun endgiltig festgesetzt — am Sonntag den 15. Juli im prachtvollen Saale des Kurhauses in Buziás stattfinden, welches Concert von Vergnügungszügler aus Lugos und Temesvár sehr besucht werden dürfte, umso mehr da man in Buziás bestrebt ist den auswärtigen Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten. Das Programm, welches wir in unserer nächsten Nummer veröffentlichen, enthält auch einige Piecen, welche von dem talentvollen und künstlerisch veranlagten Fräulein Irma Hundt vorgetragen werden.

**Honvédmanöver in Südungarn.** Die diesjährigen Honvéd-Manöver beginnen am 21. August und dauern bis zum 21. September. An demselben werden sich die Szegediner, Szabadkaer, Borscheger und Lugofer Honvédregimenter sowie zwei Fußarenabtheilungen betheiligen. Zu diesen Manövern werden die Reservisten der unpaarigen Jahre von 1883 bis 1891 und die Ersatzreservisten aus den Jahren 1887 und 1889 schon für den 20. August einberufen.

**Bade-Begünstigungen.** Die Schüler des Obergymnasiums, welche mit Legitimationskarten seitens der Schule versehen sind, erhalten in der Karlsruher Schwimmschule eine Preisermäßigung von 50%. Auch im warmen Bade werden Begünstigungen ertheilt.

**Millemiums-Ausstellung.** Das Exekutiv-Komitee der Temesvarer Distrikts-Kommission hielt am 30. Juni l. J. eine Sitzung, über die wir im Folgenden berichten: Lokalkommissionen

Von diesem Tage an ließ sie sich in der „Via Duc Maccelli“ nicht mehr sehen.

Eines Sonntages ging der arme Lorenzo, — der immer melancholischer, immer gedrückter geworden — in den schattigen Wegen der Villa Bourghese spazieren. Die Sonne leuchtete und glänzte und die Vögel sangen im Gebüsch und auf der großen Fahrstraße rollte unaufhörlich Equipage auf Equipage. Jetzt kommt im scharfen Galopp ein „Landauer“ daher, mit zwei prächtigen Pferden bespannt. Unwillkürlich schaut der einsame Spaziergänger, und sein Herz schnürt sich in unsäglichem Weh zusammen —

Zu den Kissen ruhend und eng an die Seite des distinguirten, abgelebten Herrn geschmiegt saß die kleine Modistin, sein blondes „Ideal“, und auf ihren Lippen schwebt wieder jenes Lächeln, das Lorenzo einst so namenlos selig gemacht.

Dem unglücklichen Burschen ist es, als drehe sich ihm Alles im Wirbel — sein Blut drängt zum Herzen zurück — ein Schritt noch, und er hat sich wie im Wahnsinn vor die Deichsels des Gefährts geworfen.

Vergebens sucht der Kutscher die galoppirenden Pferde zurückzureißen — es ist zu spät, der Wagen springt über den Körper Lorenzos hinweg —

Die Räder waren ihm über den Hals gefahren — er war todt.

wurden freit in Csákova, Datta, Zehertempel, Lippa, Borscheg, Bina, Uj-Orad, Karáusebes, Lugos, N. Bogán, Dravicza, Keschiza, Pancsova. Der Antrag des Borscheger Lokalkomités, es mögen für jene Komitémittglieder, welche auch Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer sind, Eisenbahnfreikarten erwirkt werden, damit dieselben das Interesse für die Ausstellung in ihren Bezirken propagiren und an Ort und Stelle die nöthigen Aufklärungen ertheilen können, — wurde angenommen und an die Landeskommission eine diesfällige Repräsentation zu richten beschloffen. — Die herabgelangten Anmeldebogen wurden einzelnen Firmen und den Lokalkommissionen zugefendet, den letzteren in Begleitung von Verzeichnissen über diejenigen Gewerbetreibenden, welche bei der Vertheilung der Anmeldebogen in erster Reihe zu berücksichtigen sind. Das Protokoll der selbstständigen Torontaler Komitatskommission über deren letzt-abgehaltene Sitzung dient zur Kenntniß; aus demselben ist zu entnehmen, daß die Kommission die Konstituierung der dortseitigen Lokalkommissionen unverweilt vorzunehmen beschloß. Schließlich wird das Temeser und das Krassó-Szörényer Komitat ersucht werden, die ihnen unterstehenden Gemeinden zur Unterstützung einzelner Aussteller und zur Gründung von Unterstützungsfonden aufzufordern. Nach einer auf die chemische und ethnographische Abtheilung bezügliche Anfrage des Professors Klein wurde die Sitzung geschlossen.

**Spiritus im Kleinverschleiß.** Unter den Provinz-Kaufleuten wird seit einiger Zeit das Gerücht kolportirt, daß Spiritus im Kleinverschleiß nicht mehr verkauft werden dürfe. Wir haben in dieser Angelegenheit Information eingeholt, welche dahin lautet, daß vom Finanzminister eine Verordnung herabgelangt sei gemäß welcher von nun ab in Ortschaften unter 5000 Seelen Lizenzen für Kleinverschleiß nicht mehr ertheilt werden dürfen. Die bisher ertheilten Lizenzen bleiben aber in Kraft, die Besitzer derselben dürfen daher auch weiterhin Spiritus verschleifen.

**Von der Gewerbe-Lehrlingsschule.** Mit Bezug auf unseren letzten Artikel bezüglich der Gewerbe-Lehrlingsschule, sind wir in der erfreulichen Lage konstatiren zu können, daß die Meister in dieser Sache kein Verschulden trifft. Nach eingeholter Information ist es nämlich erwiesen, daß ein Theil der Lehrkräfte sehr lag zu Werke geht; es ist aber zu hoffen, daß dieses Uebel durch ein strenges Vorgehen der Gewerkeforpation, baldigst gesteuert wird.

**Ein unredlicher Othello.** Der Zuschneider eines hiesigen Kleidergeschäfts tritt in der Vorwoche ahnungslos in das Haus seiner besseren Hälfte und findet dort, oh Jemine! einen seiner untergeordneten Arbeiter im idyllischen tête à tête mit der Frau Zuschneiderin. Aus Meister Bock wurde angesichts dieser schönen Seelenharmonie, ein rasender Othello, welcher sich mit unbändiger Wuth auf das „Paar“ stürzte, um dieses nach allen Regeln der Boxkunst mit derben Puffen zu traktiren. Die brave Frau gerieth ob dieser unsanften Behandlung außer Rand und Band, läuft eiligst zum Chef ihres Gatten und klagt denselben des Diebstahls an, begangen durch Entwendung vieler Kleiderstoffe. Der Geschäftsinhaber überzeugt sich auch, daß er von seinem Diener Jahre hindurch hintergangen worden sei und erstattete gegen selben die Strafanzeige.

**Lugofer Jahrmarkt.** Der am 29. und 30. Juni in Lugos abgehaltene Viehmarkt war außerordentlich gut besetzt. Die neue Eintheilung des Marktes bewährte sich gut und wurde jedes aufgetriebene Stück Vieh durch den städt. Thierarzt Desider Szidon untersucht. Infolge des großen Auftriebes gingen die Preise zurück und notirten um 1—2 fl. pr. Meterzentner

Lebendgewicht billiger. Käufer waren in ziemlicher Anzahl vertreten: die Ungoser, Temesvarer und Krader Spiritusfabrik, dann Käufer aus den Komitaten Preßburg und Neutra, als auch Budapester und Wiener Firmen. Der Markt verlief flau und blieb viel unverkauft. Im Waarenverkehr zeigte sich eine geringe Nachfrage, was wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß wir uns knapp vor der Ernte befinden.

**Staatliche Organisation der Polizei.** Im Ministerium des Innern wird an der Fertigstellung einer Organisation der Verstaatlichung der Polizei im Bereiche des ganzen Landes gearbeitet. Wie verlautet, soll das Land in fünf Polizeibezirke eingetheilt werden. Der Polizeidienst wird derart organisiert, daß jedem Stuhlrichteramt ein Polizeibeamter beigelegt wird, der die Polizeigerichtsbarkeit erledigen und mit Hilfe einiger staatlicher Polizisten für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge tragen wird. Der Polizeidienst der Gendarmerie wird den neu zu kreirenden Polizeibezirken untergeordnet werden.

**Richtigstellung.** Die in der letzten Sonntagsnummer über leichtsinnige Bauführung gebrachte Notiz haben wir dahin zu ergänzen, daß sich erwähnte Unfälle auf dem, unter Leitung des Maurermeisters Bongrácz befindlichen Neubau ereignete.

**Versuchter Einbruch.** In unserer Stadt scheint sich seit einiger Zeit arbeitscheues Gesindel in verdächtiger Weise anzusiedeln. Montag Nachts versuchten einige Vertreter dieser Gilde in eine Wohnung des Ferinay'schen Hauses (Bonnazgasse) einzudringen, wurden aber durch den herbeigeilten Hausherrn verschreckt. Es wäre rathsam, wenn die Polizei nächstlicher Weise Streifzüge veranstalten würde.

\* **Gegen Zahnschmerz** jeder Art, sowie gegen alle Krankheiten des Mundes und der Zähne überhaupt verdient das Anatherin-Mundwasser des k. u. k. österr.-ungar. u. k. griech. Hofzahnarztes Dr. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, vor allen übrigen gegen derartige Leiden angepriesenen Mitteln mit Recht hier empfohlen zu werden. Nicht allein von besänftigender und heilsamer Wirkung auf die Uebel, welche an Mundtheilen und Zähnen, als: Schwämme, Geschwüre, entzündetes Zahnfleisch, nervöser und rheumatischer Schmerz, Caries und Scorbut, mannigfach auftreten, wird nach deren Beseitigung durch fortgesetzten Gebrauch des Anatherin-Mundwassers auch ihre Wiederkehr sicher verhindert und den Zähnen wie dem Munde eine Gesundheit und Frische von solcher Dauer verliehen, wie sie in der Gegenwart leider immer seltener zu werden scheint. Es ist daher für sehr Viele das Anatherin-Mundwasser bereits ein ebenso sicheres Heilmittel, als unentbehrliches Präservativ geworden, und dürfte es für Jeden werden, den irgend eine der vielfältigen, in der Regel sehr schmerzhaften Mund- und Zahnkrankheiten zu seinem Gebrauch veranlaßt. Eine fast 50 jährige Erfahrung spricht überdies für die vortrefflichen Eigenschaften des Mittels, das selbst über Europa hinaus bereits lange verbreitet und auch in den höchsten Gesellschaftskreisen anerkennend gewürdigt und heimisch ist. Ebenso heimisch wie das Mundwasser ist auch die Dr. Popp'sche Zahnpasta oder dessen Zahnpulver, welche beliebte sozusagen unentbehrliche Zahnreinigungsmitteln geworden sind: Man verlange in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien Dr. Popp's echte Präparate, um keine Fälschungen zu erhalten.

**Aus Südungarn.**

**Personalmeldung.** Der Generaldirektor der süding. Werke und Domänen der priv. Oesterr.-Ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Alexander v.

Willigen ist, wie uns gemeldet wird, zur Besichtigung der großen Neubauten und Installationsarbeiten in Reschiga eingetroffen.

**Ernennung.** Der Präsident der kön. Tafel in Temesvar hat den absolvirten Rechtslehrer Martin Avéd als besoldeten Rechtspraktikanten beim Temesvarer kön. Gerichtshofe zugetheilt.

**Brand in Karánsebes.** Man schreibt aus Karánsebes: Am 30. Juni, Nachmittags 6 Uhr, brach in den Dachbodenwohnungen des Herrn Philipp Müller ein Schadenfeuer aus, welches mit rapider Schnelligkeit um sich griff. Nur mit größter Aufopferung konnte sich unsere brave freiwillige Feuerwehr allmählig dem Feuerherde nähern, welcher von Außen nicht sichtbar war. Bürgermeister Szivós und Stadthauptmann Dragomir, welche gleich bei Beginn des Brandes am Plage waren, trafen die umfassendsten Dispositionen zur Sicherung der anstoßenden Gebäude und wurden dabei durch Herrn k. u. k. Oberstlieutenant Hüttenbach, welcher die ausgerückte verstärkte Feuerbereitschaft kommandirte, in sehr ausgiebiger Weise unterstützt. Bewunderungswürdig war die Aktion und Haltung unserer freiwilligen Feuerwehr-Oberkommandant Dombó, Kommandant Lauf und Vizekommandant Emmer sowie alle Feuerwehrmänner drangen muthig durch den dichtesten Rauchqualm vor. — Das sehr solid gebaute Wohnhaus war bei der Affekuranz-Gesellschaft „Donau“ versichert. Die Entstehung des Brandes konnte bis jetzt nicht eruiert werden.

**Selbstmord eines Studenten.** Man schreibt aus Temesvar: Ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Jüngling, der einzige Sohn einer mit Glücksgütern reichlich gesegneten Familie, hat vorgestern aus bisher nicht aufgeklärten Gründen seinem jugendlichen Leben ein frühzeitiges Ende, seinen trostlosen Eltern aber unermeßlichen Schmerz bereitet. Der 17jährige gewesene Schüler der hiesigen VII. Oberrealschul-Klasse Eduard Schramm, Sohn des Eisengießerei-Besizers J. Schramm in Toplez bei Orsova, hat sich in einem Anfälle nervöser Ueberspanntheit mittelst Revolvers eine Kugel in's Herz gejagt, weil er die Folgen seines Leichtsinnes vor seinen Eltern nicht verantworten zu können glaubte.

**Brandchronik.** In Ebdorf ist in der Nacht von Montag auf Dienstag ein Feuer ausgebrochen, welches 2 Häuser einäscherte. Nur dem aufopfernden Eingreifen der Bevölkerung ist es zu verdanken, daß der Brand keine größere Dimension annahm.

**Der Todesfall.** Man meldet aus Reschiga: Ein Bäckergehilfe Namens Johann Argvelán begab sich auf den Schlackensturz am Kreuzberge, um dort auszuruhen. Die aus der Schlacke aufsteigenden Gase tödteten jedoch den Schlafenden und es wurde später sein Leichnam von Passanten aufgefunden.

**Kurrentirt.** Der Werschezer Buchdruckereibesitzer Klajnovits wurde seinerzeit wegen Preßvergehen zu dreimonatlicher Arreststrafe verurtheilt. Als das Urtheil rechtskräftig wurde und der Verurtheilte in Weißkirchen seine Strafe hätte antreten sollen, verschwand derselbe und begab sich angeblich nach Serbien, von wo er bis heute nicht zurückgekehrt ist, weshalb er im Amtsblatte kurrentirt wird.

**Gerichtshalle.**

**Vergehen gegen das Markenschutzgesetz.** Leoben, 2. Juli 1894. (Original-Bericht.) Bei der am 10. Februar d. J. stattgehabten Hauptverhandlung beim Kreisgerichte Leoben wurde im Prozesse des Franz Forcher v. Linbach, Kunststeinfabrikanten in Knittelfeld gegen Anton Henberger ebendort, der Letztere des Vergehens gegen das Markenschutzgesetz

schuldig erkannt und zu fünfhundert Gulden Geldstrafe eventuell drei Monaten Arrestes verurtheilt. Auch wurde die Vernichtung der beschlagnahmten Markenvorräthe und die Publikation des Erkenntnisses auf Kosten des Verurtheilten ausgesprochen und demselben der Ersatz der Kosten aufgetragen. — Gegenstand der Klage bildete die vom Beklagten nachgeahmte Marke, welche der Kläger für sein patentirtes Krystall-Nurin, ein Mittel gegen Blattfallkrankheiten, verwendet und für welche ihm Kraft der Eintragung im Markenregister das alleinige Gebrauchsrecht zusteht. — Dieser interessante Prozeß fand am 23. Juni 1894 beim obersten Gerichtshof als Kassationshofe seinen Abschluß, indem das Urtheil des Kreisgerichtes Leoben vollinhaltlich bestätigt wurde.

**Ungoser Marktpreise**

vom 4. Juli.

Weizen . . . . .	fl. 5.80 bis fl. 6.—
Korn . . . . .	fl. 4.20 „ fl. 4.40
Gerste neu . . . . .	fl. 4.20 „ fl. 4.40
Hafer alt . . . . .	fl. 5.— „ fl. 5.40
Mais alt . . . . .	fl. 4.30 „ fl. 4.40
Heu alt . . . . .	fl. 1.50 „ fl. 1.80
Stroh . . . . .	fl. —.45 „ fl. —.

**Getreidebericht.**

Budapest, 3. Juli.

Herbstweizen fl. 7.06—07	Frühjahrsstorn fl. —
Frühjahrsweiz. fl. —	Juli-Aug.-Mais fl. 4.85—86
Mai-Juniweizenfl. —	Aug.-Sept.-Mais —
Herbsthafer fl. 5.98—99	Sept.-Okt.-Mais fl. —
Frühjahrsbafer fl. —	Mai-Juni-Mais fl. 5.06—07
Mai-Junihafer fl. —	Reps fl. 9.90—95

**Kurse.**

Ungarische 4%-ige Goldrente	120.90
„ 4%-ige Kronenrente	94.95
„ Eisenbahnanleihe in Geld	127.—
„ Grundentlastungs-Obligationen	95.25
„ Regal-Ablösung	110.—
„ Prämien-Lose	—
Temes-Banater Grundentlastungs-Obligation	—
Temes-Banater Grundentlastungs-Obligation mit Vorbehalt	—
Siebenbürger Grundentlastungs-Obligationen	—
Oesterreichische Kronen-Rente	—
Kroat.-Slav. Grundentlastungs-Obligationen	96.—
Ungar. Weinschent-Ablösungs-Obligationen	100.25
Ungarische Lotterie-Anlehen	149.50
5%-ige Pfandbriefe der I. Temesv. Sparkassa	102.25
4 1/2%-ige Pfandbriefe der I. Temesv. Spark.	100.—
Heiß-Regulirungs- und Szegediner Lose	142.25
Oesterreichische Papierrente	98.—
„ Silberrente	97.75
„ Goldrente	121.25
1860-er oesterreichische Staats-Lose	147.—
Oesterreichisch-ungarische Bank-Aktien	1005.—
Ungarische Kreditbank-Aktien	434.75
Oesterreichische Kreditinstitut-Aktien	349.60
k. k. Münz-Dukaten	5.85
20-Francstücke	9.97
Deutsche Reichsmark	61.48

**Eisenbahn-Fahrplan.**

Abfahrt nach

Karánsebes—Orsova:	Temesvar—Budapest:
Personenzug 7 <sup>42</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>10</sup> Früh.
Gen.-Zug 12 <sup>39</sup> Mittag.	Courirzug 6 <sup>28</sup> „
Personenzug 8 <sup>21</sup> Abend.	Gen.-Zug 12 <sup>58</sup> Mittag.
Courirzug 9 <sup>23</sup> „	Personenzug 6 <sup>48</sup> Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.  
Druckerei: Karl Traunfellner.

**Offener Sprechsaal.**

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

STATT JEDER BESONDEREN ANZEIGE EMPFEHLEN SICH

**OLGA FREUND**  
ZENTA

**JOSEF BLUM**  
LUGOS

— ALS VERLÖBTE. —

811. szám./eln. 1894.

### Arlejtési hirdetmény.

Ezzel közhírré tétetik: hogy a kir. törvényszék és kerületében levő lugosi, bogsáni és facseti kir. járásbírók részére az 1895. évben szükséges olajneműek és egyéb anyagszerek szállításának biztosítása végett

**foljó évi augusztus hó 13-án d. e. 9 órakor** a kir. törvényszéki épület 21. számú irodájában arlejtés fog tartatni.

A feltételek fenti irodában megtekintethetők.

Lugos, 1894. évi június hó 21-én.

**Péczely,**

kir. tszki elnök.

809. szám/1894. eln.

### Arlejtési hirdetmény.

Ezzel közhírré tétetik: miszerint a lugosi kir. törvényszék és kir. járásbírók hivat. helységeinek 1895. évbéli fűtésére megkívántató mintegy 178 köbméter hasáb cserfa szállításának biztosítására az arlejtés

**f. 1894. évi augusztus hó 14-én d. e. 9 órakor**

a kir. törvényszéki épület 21. számú irodájában fog megtartatni.

A feltételek fenti irodában megtekintethetők.

Lugos, 1894. évi június hó 21-én.

**Péczely,**

kir. tszki elnök.

## Geschäfts- Uebernahme.

Ich beehre mich die höfl. Anzeige zu erstatten, dass ich am 1. d. M. das

### Speditions-Geschäft

des Herrn **Max Färber** übernommen habe.

Als geborener Lugoser bin ich mit den hiesigen Verhältnissen bestens vertraut, im Speditionswesen gut versirt, wodurch ich alle Aufträge bestens zur Ausführung bringen kann.

Um geneigten Zuspruch bittend

—1 achtungsvoll

**Moriz Auscher.**

## HERKULESBAD

(Herkulesfürdő, Ungarn).

Eisenbahn-, Post- u. Telegraf-Station.

Weltberühmte —2

### Schwefel- und Salzhthermen

mit einer terrestrischen Wärme bis 56° C.

Beginn der Saison 1. Mai.

Auch als Luftkurort massenhaft besucht. Im Jahre 1887 besuchte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin von Oesterreich-Ungarn dieses Bad mit einem sechs-wöchentlichen allerhöchsten Aufenthalt.

Internationales Rendezvous der Heilbedürftigen. Wunderbare Lage in dem von Bergriesen umgebenen reizenden Gserna-Thale.

Prachtvolle Badepaläste für sämtliche Heilquellen.

Elektrische Beleuchtung, große Neubauten.

Grossartige Hotels, Kurkafeln, Kurkapelle, Orpheum (Variété-Theater) seit dem Vorjahre eröffnet, Spaziergänge und Ausflugsorte, Bergpartien, Massage, schwedische Heilgymnastik, elektrische Bäder und Kaltwasserheilstaht.

Express- und Orient-Express-Verbindung, Fahrpreisbegünstigungen, Schiffsverbindung mit allen Donauändern via Orsova.

Günstige Witterungsverhältnisse. Staubfreie, ozonreiche Luft, geschützte Lage.

Konsultation bei den zahlreichen Badeärzten in allen europäischen und orientalischen Sprachen.

## Zu vermietken.

Eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Vorhaus, Küche, Kammer etc.

**320 fl. Jahreszins**

zu vermietken und sofort beziehbar.

Näheres bei Herrn

**Martin Karl.**

Eine gebrauchte jedoch in gutem Zustande sich befindliche

## 8-pfkr. Dampfdreschmaschine

ist billigst zu verkaufen. Kreditfähigen Käufern auch auf mehrjährige Abzahlung. Auch ist Verkäuferin geneigt mit zwei Dreschgarnituren mehrere hundert Joch Getreide in Lohndrusch zu übernehmen. — Näheres zu erfragen bei

**Witwe Samuel Brasch, Buziás.**

## Zimmermaler-

Arbeiten in einfacher und reicher Ausführung, Anstreicher-Arbeiten zu koulanten Bedingungen bei

**Jakob Klein** —2

Zimmermaler u. Anstreichermeister

R.-LUGOS, Temesváreggasse Nr. 8.

Den p. t. Bauherren entsprechend billige Preise.

==== Kostenüberschläge gratis. ====

## Grosses Möbel-Lager.

Holz-, Eisen- und tapezirte Möbel. —2

Komplete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons fertig am Lager oder nach modernen Zeichnungen.

Komplete Einrichtungen für Neuheiratende

werden zu staunend billigen Preisen ausgeführt.

Kosten-Ueberschläge gratis und franco.

## Podwinetz Isidor

R.-LUGOS, Hauptplatz nächst dem Stadthause.

## Eduard Karner, Temesvár,

40-27

Vertreter für die weltberühmten

## Patent Exenter - Dampfdreschmaschinen

von Ruston Proctor & Co. Limited Lincoln (England),

**Mc. Cormic Ernte-Mähmaschine** mit und ohne Bindapparat

Verkauft Säemaschinen, Universalpflüge, Eggen, Walzen, Göppeldreschmaschinen, Putzmühlen, Maisrebler, Trieurs, Häcksler und sonstige landw. Maschinen.

Uebernimmt complete Einrichtungen für Mühlen, Spiritusfabriken, Ziegeleien etc. etc., liefert ferner:

Stabilmaschinen, Kesselanlagen, Pumpen, Fabriksbedarf- und sämtliche technische Artikeln.

Gas-, Petroleum-, Windmotore und Rollbahnen.

Die beste Peronospora-Spritze Patent „Non plus ultra Köztelek“ fl. 25.50 pr. Stück.

Preiscourante und Kostenvoranschläge auf Verlangen.